

kno^a

Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins ■ 9494 Schaan ■ Fürstentum Liechtenstein
39. Jahrgang ■ 4. Ausgabe ■ Oktober 2017





Editorial



Auch dieses Jahr habe ich meine Ferien im Sommerlager der Abteilung Mauren/Schaanwald verbracht. Gerade als Lagerleiter freut es mich, dass der «Appenzeller Monsun» unserer guten Stimmung keinen Abbruch tat. Immerhin gehört es als Pfadfinder dazu, allzeit bereit zu sein und wenn man zwei Wochen mit Freunden in der Natur verbringt, lässt sich die Sonne irgendwann schon wieder blicken. Abseits der konkreten Vor- und Nachbereitung laufen im Hintergrund eines Sommerlagers un-

zählige Prozesse, die den Teilnehmern kaum bewusst sind, aber ihre Abenteuer am Lagerfeuer mitaufrechterhalten. So hat unser Internationales Team an der Weltkonferenz in Aserbaidschan die Zukunft der Pfadfinderbewegung aktiv mitgestaltet und der erste landesweite Schnuppertag trotz Regen einige Neumitglieder angelockt. Der grösste Dank gilt jedoch den engagierten Leiter-Teams, die dieses Pfadi-Highlight jährlich auf die Beine stellen.

Auf den nachfolgenden Seiten erfährt ihr, ob die anderen Abteilungen und unsere Moot-Delegation angenehmere Bedingungen in ihren Sommerlagern hatten. Ausserdem berichten wir, wie es dem Schnuppertag und anderen Anlässen ergangen ist. Spoiler-Warnung: Die Sonne versteckte sich in den meisten Fällen, aber es fiel kaum jemanden auf.

Frontcover: Günther Beck

Foto Editorial: Michael Zanghellini

Der Redaktionsleiter empfiehlt...

- für den Lagerblues: Sommerlager in der Steinzeit
- zur Heilung von Schlechtwetter-Pfadis: Impressionen vom Schnuppertag
- gegen Fernweh: Rückblick zum 15. World Scout Moot
- müden Wanderern: Gipfelbuach #10 und Zitate von BiPi

Impressum

Herausgeber

Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins
9494 Schaan
E-Mail: knoten@pfadi.li

Redaktionsleitung

Gary Kaufmann

Redaktionsteam

Carole Marxer
Claudio Marxer
Lukas Marxer
Markus Tschugmell
Michael Wanger
Ursina Schweizer

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe

Ann-Sophie Hammermann
Benedikt Hassler
Carmen Kindle
Claudia Gerner
Judith Frick
Marina Nipp
Melissa Büchel
Ruth Gattinger
Sidonie Dom
Xenia Kerhart

Administration

Knoten – Postfach 560
9494 Schaan

Bankverbindung

LLB AG Vaduz
IBAN LI48 0880 0000 0227 7114 8

Druck

BVD Druck+Verlag AG, Schaan

Auflage

400



Inhaltsverzeichnis

4 muälibuJ



5

4 masniemeg

5 llezneppA

7 etnemeE

9 idafP hcafa

9 assägäS



12

12 gatreppunhcS

14 gnitekraM



18

18 tooM

20 znerefnoktleW

23 hcaublefpiG



23

25 tpezeR

31 iPib



80 Jahre Pfadi Gamprin-Bendern

Claudia Gerner – Die Pfadfinderabteilung Gamprin-Bendern feiert dieses Jahr ihr 80-jähriges Bestehen. 1937 wurde sie auf Initiative von S. D. Prinz Emanuel ins Leben gerufen. Auch bei den Neugründungen 1953 sowie 1967 war er massgeblich beteiligt gewesen. Zahlreiche eindrückliche und unvergessliche Erlebnisse prägen die bisherige Vereinsgeschichte. Am 26. August wurde das Jubiläum mit einem abwechslungsreichen Programm auf Salums gefeiert. Für die Kinder gab es am Nachmittag verschiedene Ateliers wie Feuer machen, Fahnenmast aufstellen und Schaukel bauen. Abends wurde der Anlass beim gemütlichen Beisammensein mit Spanferkel und Schoggibananen abgerundet.



Mauren und Schaan geniessen gemeinsames Sommerlager



Xenia Kerhart – Am Morgen des 9. Julis starteten die Abteilungen Mauren/Schaanwald und Schaan zusammen ins Highlight des BiWö-Jahres. Insgesamt sieben Leiter reisten mit der Rasselbande, die 22 Kinder umfasste, nach Steg im Tösstal (ZH). Im Haus Storchenegg

einquartiert, stand jeder Tag ein anderes Element auf dem Programm.

Zuerst bastelten die Kinder Windränder, die Strom für kleine LED-Lämpchen generieren. Das Element Wasser wurde mit einigen Experimenten und einem abkühlenden Ausflug ins Hallenbad verinnerlicht. Am Donnerstag bewiesen die Patrouillen ihr Können bei der Lagerolympiade, deren Wettkämpfe allesamt das Lagermotto «Die vier Elemente» behandelten. Ausserdem verdienten sich die Teilnehmer durch gute Leistungen das Umwelt-Spezialabzeichen. Beim letzten Element lernten die Bienen und Wölfe auf verschiedene Arten Feuer zu machen. Am selben Tag beeindruckte Leiter Bruno noch mit seinen Feuerspuck-Künsten. Für den Bunten Abend legten sich alle noch einmal richtig ins Zeug. Die Teilnehmer stellten verschiedene Shows vor, während die Leiter eine Kinderdisco mit Cocktailbar organisierten.

Begleitet von den Elementen Feuer, Wasser, Luft sowie Erde war die aufregende Juliwoche in der Gemeinde Fischenthal sowohl für die BiWö's als auch Leiter ein voller Erfolg. Die Abteilungen Mauren/Schaanwald und Schaan inspirierten sich gegenseitig. Aufgrund der harmonischen Zusammenarbeit ist nächstes Jahr wieder ein gemeinsames Sommerlager geplant.



Nasser Abteilungswandertag

Gary Kaufmann – Selbst im Hochsommer gönnt sich die Sonne gelegentlich eine Auszeit. Solange die Wetterprognosen stimmen, kann sich jeder darauf einstellen. Ärgerlich ist nur, wenn diese im Sekundentakt zwischen trocken und nass schwanken, wie es für den 2. Juli über dem Grabserberg der Fall war. Aufgrund ungewisser Bedingungen stand der Abteilungswandertag somit kurzzeitig auf der Kippe. Doch bloss wegen ein paar Regentropfen wollten die Organisatoren den Anlass nicht absagen.



So traf sich eine Gruppe von Vereinsmitgliedern und deren Familien frühmorgens beim Parkplatz Voralpsee. Während die Meisten den gemächlichen Rundweg über den Ölberg wählten, erklimmen die erfahrenen Bergsteiger den Schlösslichopf. War man erstmals unterwegs, zogen die Bedenken bezüglich der Kälte und grauen Wolken bei guter Gesellschaft schnell vorbei. Nach einer Stunde brach dann der angekündigte Schauer an. Zwei

Tollkühnen reichte die Abkühlung jedoch nicht, weshalb sie nach der Wanderung in den Voralpsee gesprungen sind. Ursprünglich hätten sich dort beide Routen zum Grill- und Badeplausch getroffen. Hinsichtlich der unsicheren Wetterprognosen tischte man das Mittagessbuffet jedoch lieber im Maurer Pfadfinderheim auf, wo die wackeren Teilnehmer mit drei Gängen belohnt wurden. Letztlich hat der Abteilungswandertag gezeigt, dass ein gelungener Anlass kein Schönwetter voraussetzt. Denn eigentlich gibt es kein schlechtes Wetter, sondern nur die falsche Ausrüstung.

Leiter- und Ämterausflug



Am zweiten Septemberwochenende lud die Abteilung Mauren/Schaanwald ihre Leiter und Funktionäre als Dank für ihr Engagement zu einem kurzweiligen Ausflug ein. Die Reise führte entlang desselben Breitengrads nach Osten zur Area 47, dem grössten Outdoor-Freizeitparks Österreichs. Im Tiroler Ötztal übernachtete man in Tipis und stellte sich einer wilden Rafting Tour. Ausserdem wohnte man den ersten Tyrolean Wakeboard Masters bei. Gähnend, was neben vielen Abenteuern wohl auch an den abendlichen Partys lag, trat man am Sonntag die Heimreise an.

Asterix und Pfadi Mauren in Appenzell

Gary Kaufmann – Wir befinden uns im Jahr 2017 nach Christus. Ganz Appenzell ist von den Römern besetzt... ganz Appenzell? Nein! Ein von rund zwanzig unbeugsamen Pfadis der Abteilung Mauren/Schaanwald bevölkerter Lagerplatz in Gontenbad (AI) hört nicht auf, dem Eindring-

ling Widerstand zu leisten. Um sich sowohl körperlich als auch geistig für den bevorstehenden Kampf fit zu halten, stellten sie die Teilnehmer täglich einer neuen Disziplin der Lagerolympiade, wobei eine Tafel zum gegenseitigen Ansporn jeweils den aktuellen Punktestand festhielt.



Abteilungen

Nach dem Aufbau und wohlverdienten Waschgang im Appenzeller Bad stellte Teutates die wackeren Galliern gleich auf die Probe. Über der Region brach ein heftiges Gewitter mit fingerdickem Hagel herein, das einige Blachen und Zelte beschädigte. Die Notsituation diente als Vorbereitung auf die restlichen Tage, die überwiegend nass waren. Manch ein Teilnehmer glaubte, dass ihm womöglich der Himmel auf den Kopf fällt. Aber eine gute Küche und Miraculix' Zaubersaft hielten die Krieger bei Laune. Genauso lenkte sie ein Ausflug in den Walterzoo und ein Wagenrennen mit selbstgebauten Gefährten vom Unwetter ab. Für den Besuchstag schaute die Sonne zum Glück wieder vorbei. Die Gäste stellten sich einer nervenaufreibenden Partie «Steckla», worauf ein Fondueplausch über offenem Feuer folgte. Wenig später ging es für die tapferen Gallier auf den Hike. Nach der dreitägigen Wanderung im Regen hatten sie sich die warme Dusche im Freibad redlich verdient. Zum Abschluss des Lagers standen noch die Besichtigung der Goba AG, bei der man reichlich Flauder probierte, und ein Lagerfeuer mit den Thurgauer Pfadfinderinnen an, die etwas weiter oben campierten.

Infolge des effizienten Trainings und all der tollen Erlebnisse waren die Römer nach zwei lebhaften Wochen



aus dem Appenzell vertrieben. Zur Feier fand ein Festmahl mit Schweinebraten statt, wobei Troubadix natürlich gefesselt und geknebelt war. Am nächsten Morgen räumten die Maurer Pfadis den Lagerplatz fertig auf, ehe man – sehnsüchtig das nächste Abenteuer erwartend – in die Heimat zurückkehrte.



Ein Tag mit der ganzen Abteilung



Melissa Büchel – Das jährliche Abteilungsgrillen fand heuer am 1. Juli beim Vereinshaus Ruggell statt. Dieses

Mal durften wir mehr als 45 Teilnehmer begrüßen. Das Programm der Pfadi-Stunde, welche davor stattfand und die ersten beiden Stufen gemeinsam durchführten, war aufgrund des schlechten Wetters eher einfach ausgelegt. Die eigentlich vorgesehenen Wasserspiele fielen daher wortwörtlich ins Wasser. Stattdessen führten wir einige Gruppenspiele wie «Sturm, Feuer, Wasser oder Blitz» durch, die sowohl bei den Kindern als auch Jugendlichen gut ankamen. Da die Sonne letztlich doch noch vorbeischaute, entschieden wir uns dazu, die Würste wie geplant über offenem Feuer zu grillen. Dafür holten wir im Wald einige Stöcke zum Anspitzen. Um 12 Uhr kamen dann die Eltern und Geschwister der Vereinsmitglieder dazu, welche feine Desserts und Salate mitbrachten. Anschliessend liess man den Tag gemächlich ausklingen. In den Gesprächen wurde auf das vergangene Vereinsjahr zurückgeblickt und das bevorstehende Sommerlager herbeigesehnt.



Pfadi Ruggell ganz in ihrem Element

Michael Wanger – Das Sommerlager der Pfadfinderabteilung Ruggell fand dieses Mal vom 9. bis 15. Juli in Samstagern (ZH) statt. Anders als in den vergangenen zwei Jahren waren nur Teilnehmer der zweiten Stufe dabei. Dennoch halfen einige BiWö-Leiterinnen mit, eine unvergessliche Woche zu gestalten. Kurz nach der Ankunft wurden neben dem Pfadiheim Trüllplatz die Zelte aufgestellt. Anschliessend folgte das Mittagessen. Erst am Nachmittag erfuhren die Teilnehmer, unter welchem Motto das Sommerlager stand: die vier Elemente. Der erste Tag klang bei Gesellschaftsspielen im Heim oder im anliegenden Wald aus.

Am Montag startete das eigentliche Lagerprogramm mit dem Element Erde. Passend dazu konnten sich die Pfadis das Natur-Spezialabzeichen verdienen, indem sie im und um den Wald verschiedene Aufgaben lösten. Nach dem Mittagessen folgte die Lagerolympiade, bei der die Teilnehmer ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellten. Die starken Regenfälle am Abend kündigten wohl an, dass die nächsten zwei Tage dem Element Wasser gehörten. Nach dem Frühstück bereiteten sich die beiden Patrouillen «Luftkuss» und «Fireball» auf den Hike vor. Die Routen führten die Einen nach Einsiedeln am Sihlsee, die Anderen nach Baar am Zugersee. Entsprechend dem Lagermotto drehten sich die unterwegs zu beantwortenden Fragen allesamt um Wasser. Der Mittwoch stand unter demselben Element. Denn als

beide Patrouillen von der eineinhalbtägigen Wanderung zurückkehrten, durften sie den ganzen Nachmittag im Seebad am Zürichsee entspannen. Bei Anbruch der Dunkelheit fand ein nervenaufreibendes Geländespiel statt. Als nächstes war das Element Luft an der Reihe, weshalb man den Donnerstag im Freien verbrachte. Zuerst stand ein Ausflug zum Tierpark Arth in Goldau an, wo sowohl die Teilnehmer als auch Leiter einen Fragebogen zu den verschiedenen Anlagenbewohnern lösten. Wieder zurück auf dem Platz bot sich endlich die Gelegenheit für ein Lagerfeuer. Für manche Kinder fand mitten in der Nacht noch die Versprechensfeier mit Taufe statt.

Am letzten Programmtag drehte sich alles um das Element Feuer. So wurden neben den traditionellen Lagerabzeichen auch Fackeln hergestellt. In der zweiten Tageshälfte war ebenfalls Handwerk gefragt: Unterstützt von den Leitern stellten die Jugendlichen eine sichere Brücke über einen Bach und eine funktionstüchtige Sauna auf, die sie anschliessend rege nutzten. Am Bunten Abend sorgten die Teilnehmer mit vorbereiteten Spielen und Vorführungen für einen unterhaltsamen Abschluss des Sommerlagers. Auch in der letzten Nacht ging es nicht für alle gleichzeitig ins Bett, da man nach langer Zeit wieder einen neuen Leiter zu den Pionieren überstellte. Am Samstagmorgen mussten vor der Abreise schliesslich die Zelte abgebaut, das Pfadiheim geputzt und das LOC-Büßle geladen werden.





PSI: Ruggell

Ein süsses Stück Island



- Je nach Intensität des Feuers variiert die Zubereitungszeit. Bei optimaler Hitze braucht ein Donut etwas länger als eine Minute, um knusprig zu werden. Wird das Öl zu heiss, die Gamelle vom Feuer nehmen, bis sich die Temperatur wieder stabilisiert hat.
- Die Gamelle sollte so viel Öl beinhalten, dass die Teigringe darin schwimmen.
- Warm schmecken die Donuts am besten.

Die Abteilung Ruggell wünscht viel Spass beim Nachkochen!

Michael Wanger – In der «Pfadi-Stunden-Investigation» stellen die Abteilungen abwechselnd beliebte Aktivitäten aus ihren Versammlungen vor. Diesmal liefern die preisgekrönten Köche der Abteilung Ruggell (siehe Seite 25) ein Rezept für sündhaft leckere Donuts.

Während dem 15. World Scout Moot haben fünf Mitglieder der Abteilung Ruggell ein Rezept für isländische Donuts kennengelernt. Diese Köstlichkeit wollten wir unseren BiWö's und Pfadis nicht vorenthalten, weshalb man in einer Gruppenstunde die nordische Süssspeise nachkochte.



Vorbereitung

- 1) Zutaten vermischen und zu einem festen Teig kneten.
- 2) Teig auswallen und daraus ringförmige Donuts ausschneiden.
- 3) Teigringe auf Backpapier auslegen.

Zubereitung

- 4) Frittieröl über offenem Feuer in einer grossen Gamelle erhitzen.
- 5) Teigringe im Öl frittieren, bis diese eine gold-braune Färbung aufweisen.
- 6) Fertige Donuts auf Back- oder Haushaltspapier abkühlen lassen.
- 7) Donuts mit Puderzucker bestreuen und geniessen.

Tipps

- Sollten in der Versammlung genügend Teilnehmer zur Verfügung stehen, kann eine Gruppe den Teig vorbereiten, während die andere das Backen übernimmt.

Zutaten (für ca. 10 Personen):



- 1 kg Mehl
- 250 g Zucker
- 100 g Butter
- 2 Eier
- 5 Teelöffel Backpulver
- 5 dl Milch
- 50 g Puderzucker



Zehn Tage «afach Pfadi»

Judith Frick – Im Zürcher Oberland, auf einer kleinen Wiese am Waldrand von Hinwil, haben die Pfadfinder Schaan/Planken ihr Sommerlager mit Zelten, Küche, Backofen, Sarasani, Latrine und Duschstelle aufgeschlagen. Gekocht wurde über offenem Feuer, gebackt im selbst gebauten Erdofen. Ganz nach dem Motto «afach Pfadi» gestalteten sie die folgenden Tage mit Postenläufen, Patrouillen-Wettkämpfen, konstruieren eines Kompasses und abkühlen auf der eigenen Wasserrutsche sehr abwechslungsreich. Die Abende liessen die Teilnehmer am Lagerfeuer bei Gesang, Spielen sowie einer Nachtwanderung im Fackelschein gemütlich ausklingen. Die teils heftigen Gewitter füllten die gezogenen Wassergräben innerhalb kürzester Zeit, was der guten Stimmung jedoch nichts anhaben konnte. Als Gegenleistung für den Lagerplatz half man bei der Knoblauchernte tatkräftig mit. Die zehn Tage in der Natur vergingen viel



zu schnell, weshalb sich die Pfadfinder Schaan/Planken schon auf das Sommerlager 2018 freuen.



Asterix & Obelix – Kampf um die Sägässa

Benedikt Hassler – Am Nachmittag des 16. Septembers war der Linienbus nach Schellenberg für einmal gut gefüllt. Denn der Gallierhäuptling Majestix hatte die verschiedenen Stämme zu einem Wettkampf eingeladen. Elf Pionier-Patrouillen stellten sich dem Kampf um die begehrte Sägässa, wobei alle acht eingeladenen Abtei-

lungen vertreten waren. Nur die Gastgeber setzten als Organisatoren des Anlasses aus. Ab 14 Uhr galt es elf Prüfungen zu bewältigen. Dazu gehörten beispielsweise ein Streitwagen-Parcours, das Trinken eines wenig bekömmlichen Zaubertranks, eine Brandlöschung, der Bau eines Aquädukts sowie eine Schatzsuche.





Abteilungen

Die Herausforderungen lagen jedoch nicht nur in den Aufgaben selbst; auch das Auffinden der einzelnen Posten bereitete einigen Pionieren etwas Mühe. Um 18:30 Uhr hatten schliesslich alle Patrouillen die elf Prüfungen absolviert und waren wohlbehalten bei der Oberen Burg eingetroffen. Dort stärkten sie sich mit Wildschweinfleisch, Sättigungsbeilagen und Cervisia aus grossen Kelchen. Der Barde Troubadix durfte sein Lied wie üblich nicht vortragen, sondern musste dem munteren Treiben geknebelt zuschauen.

Während der Feier studierten Majestix und seine Gelehrten die Prüfungsergebnisse, bewerteten die Kostüme der Gruppen und ermittelten in einem komplizierten Verfahren die Sieger. Am Ende dieses langwierigen Prozesses wurde dann der Gruppe «Memento mori» aus Triesenberg wohlverdient der Wanderpokal überreicht. (Anm. d. Red.: Das Siegerfoto findet ihr auf Seite 16.) Die Abteilung Schellenberg bedankt sich bei allen Teilnehmern und freut sich darauf, im nächsten Jahr wieder selbst im Kampf um die Säggassa anzutreten.



Sommerlager in der Steinzeit



Sidonie Dom – Am 8. Juli reisten 21 Teilnehmer und 10 Leiter der Abteilung Vaduz frühmorgens unter dem Motto «Steinzeit» ins Sommerlager nach Rossa (GR). Der riesige Lagerplatz lag unmittelbar am Fluss «Calancasca» und besass einige Bäume, die Schatten spendeten. Zum ersten Mal durften auch die BiWö's in Zelten schlafen, die direkt nach der Ankunft aufgestellt wurden. In den folgenden Tagen hatten die Kinder und

Jugendlichen Zeit, um ihre Lagerbauten wie Patrouillen-Küchen, Dusche, Fahnenmast und ein Unterstand für die Nachtwache zu vervollständigen. Von den Leitern unterstützt, konnten sie dabei ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Als Abwechslung zum Baualltag besuchte man den Steinbruch «Gneiss Calanca». Die Wanderung dorthin führte eineinhalb Stunden flussabwärts. Am selben Abend war es an der Zeit, das Lagerabzeichen



zu basteln. Motto getreu erhielten die Teilnehmer den Auftrag eine Axt zu schnitzen. Den Kopf bastelten sie mit kleinen Steinen vom Fluss. Zum Abschluss des Tages versammelten sich die Vaduzer Pfadis um den Fahnenmast und sangen «Kein schöner Land».



Anschliessend ging es für die Pfadis auf den zweitägigen Hike. Aber auch die BiWö's kamen nicht zu kurz. Gemeinsam mit ihren Leitern wanderten sie ebenfalls durch das Calancatal. Geschlafen wurde in der Hütte Buffalora, geduscht bei gefühlten 2° Celsius. Am Mittwoch trafen alle wieder erschöpft auf dem Lagerplatz ein und die Teilnehmer erzählten einander von ihren Abenteuern. Kaum erholt vom Hike, musste der Gourmet-Abend geplant werden. Also wurde fleissig geputzt und diverse Menüs ausgewählt. Nebenbei bereiteten die Patrouillen das Lager hinweg den Bunten Abend vor. Der Tag klang gemeinsam am Lagerfeuer aus. Vor dem nervenaufreibenden Wettkampf machte die zweite Stufe noch einen Ausflug zur «Castelgrande» in Bellinzona und entspannte im umliegenden Freibad. Währenddessen genossen die BiWö's einen Wellnessstag mit Sinnespfad, einer selbstgebauten Sauna, Massagen, erfrischenden Quark-Gesichtsmasken und Abkühlung im Fluss. Am Gourmet-Abend, der Bestandteil der Lagerolympiade war, kriegten die Leiter leckere Speisen wie Saltimbocca, Burger und Rebel aufgetischt. Die Teilnehmer schmückten ihre Küchen durch ausgefallene Dekorationen und überzeugten als erfahrene Gast-

geber. In derselben Nacht fanden ausserdem die Taufe und Versprechensfeier statt. Wer zum ersten Mal dabei war, musste mit verbundenen Augen auf einer selbstgebauten Seilbahn den Fluss überqueren. Auf der anderen Seite überraschten sie die Anderen mit Wasserduschen.

Daraufhin wurde das Programm abgetauscht. So genossen die Älteren ihren Wellnessstag, während es die erste Stufe nach Bellinzona führte. Die BiWö's ahnten jedoch nicht, dass die Pfadis währenddessen auch noch die Geisternacht vorbereiteten. Gemeinsam mit den Leitern wurden sie in verschiedene Posten entlang des Waldrandes eingeteilt, um die Kleinen mächtig zu erschrecken. Diese waren allerdings mutiger als gedacht und liessen sich von den «Gespenstern» kaum beeindrucken. Am Samstag stand der Abbau an. Während das Küchenteam unter der Leitung von Sebi Amann das Spanferkel vorbereitete, halfen einige Teilnehmer beim Bau des grossen Pyramidenfeuers mit, das aus den Lagerbauten entstand. Neben Spanferkel wurde eine grosse Auswahl an Salaten, zweierlei Pudding und feinen Schoggibananen angeboten. Nach dem Essen sorgte der Bunte Abend für viele Lacher. Am Abreisetag legte man die Zelte, säuberten den Platz und verstauten das Material, bevor gegen Mittag die Rückreise anstand. Da alle erschöpft waren, dauerte es nicht lange, bis der ganze Car – mit Ausnahme des Fahrers natürlich – gedöst hat.





Impressionen vom Schnuppertag

Gary Kaufmann – Am 2. September fand in Liechtenstein zum ersten Mal der landesweite Schnuppertag statt. In acht Gemeinden stellten sich die jeweiligen Pfadfinderabteilungen vor und boten Kindern bei Abenteuer und Spass die Möglichkeit, die Bewegung kennenzulernen.

Fast jeder hat schon einmal von den Pfadfindern gehört oder kennt jemanden, der dazugehört. Aber was macht man dort eigentlich genau? Die Antwort darauf lieferten die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins am 2. September mit dem landesweiten Schnuppertag, der in acht Gemeinden stattfand. Von 14 bis 17 Uhr konnten neugierige Kinder anhand verschiedener Posten den Pfadfinder-Alltag hautnah erleben. Unter anderem standen Feuer machen, Klettern und Basteln auf dem Programm, wobei gleichaltrige Pfadfinder die jungen Gäste begleiteten. Das Wetter meinte es nicht gut mit den Besuchern, aber auch das gehört irgendwie dazu. Denn als Pfadfinder ist man auf alle Situationen vorbereitet. Daher fanden trotz Regen überall einige Kinder zum Schnuppertag, die sich entweder in den Vereinshäusern oder Zelten abtrockneten. Während sie sich bei den lebhaften Aktivitäten austobten, kamen ihre Eltern am Verpflegungsstand mit den Leitern ins Gespräch. Neben Kaffee und Kuchen wurden typische Lagergerichte wie Würste, Schlangenbrot und Schoggi-Bananen angeboten. Nach vielen neuen Erfahrungen klang der Schnuppertag in allen acht Gemeinden gemütlich am Lagerfeuer aus.

Weitere Fotos: pfadi.li/bildergalerie/album/587







Pfadis im Rampenlicht

Gary Kaufmann – Anlässlich des ersten landesweiten Schnuppertags (siehe Seite 12) hat die PPL eine intensive Werbekampagne lanciert, um der Öffentlichkeit die Pfadfinderbewegung näher zu bringen. Neben typischen Werbemittel wie Plakaten und Medienpräsenz wurde der digitale Auftritt aufgefrischt.

Plakataktion

Von Ende Juli bis Mitte August hingen an den Hauptstrassen in Eschen, Nendeln, Schaan sowie Vaduz drei Sujets zu den Schlagwörtern Abenteuer, Freundschaft und Natur. Die Plakate wurden in Zusammenarbeit mit dem Fotografen Michael Zanghellini und dem Grafikbüro Neuland erstellt. Als Models standen Mitglieder der Abteilungen Balzers sowie Gamprin-Bendern zur Verfügung. Um von Branding zu profitieren, hat man die einprägsamen Motive für den Facebook-Auftritt und den Schnuppertag wiederverwendet. Ausserdem waren die Plakate ab dem Staatsfeiertag bis zum 2. September zusätzlich auf den Bildschirmen der LIEmobil-Busse zu sehen, die pro Woche über 100 000 Fahrgäste befördern. Somit kamen sowohl der private als auch öffent-

liche Verkehr diesen Sommer kaum an den Pfadfindern vorbei.

PPL online

Ein wichtiger Bestandteil aller Werbemittel ist das Insert auf die neue PPL-Homepage gewesen, die wenige Tage nach der Plakataktion online ging. Sie basiert auf einem Konzept von Neuland und wurde von Sitewalk technisch umgesetzt. Nicht nur von der jugendlichen, zeitgemässen Gestaltung her spricht einen die Seite **pfadi.li** an, sondern auch was die einfache Benutzung betrifft. So kann man über das Formular «Pfadi werden» beispielsweise direkt mit den Abteilungen Kontakt aufnehmen. Neben vielen weiteren Seiten gibt es ausführliche Abteilungs- und Lagerplatzverzeichnisse, die zur Navigation ein Kartentool anbieten. Genauso helfen Zitate von BiPi, Headlines sowie Verlinkungen dabei, sich schnell zurecht zu finden. Wer stets über die PPL auf dem Laufenden sein möchte, findet direkt auf der Startseite die bevorstehenden Events und aktuelle News. An derselben Stelle werden als Rückblick auch Bildergalerien von vergangenen Anlässen geboten. Dank einer übersichtlichen Sitemap und einem lebhaft-



ten Inhalt lohnt sich jeder Besuch auf **pfadi.li**. Damit der Web-Auftritt einheitlich daherkommt, wurde auch der Newsletter passend zum Design der neuen Homepage umgestaltet. Ausserdem informiert die Facebook-Seite «Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins» zeitnah über alle Verbands-Geschehnisse, um auch Social Media-User anzusprechen.

Medienpräsenz

Abgerundet wird die Werbekampagne von einer Berichterstattung, die von Zeitung, Radio bis Fernsehen so viele Medien wie möglich abdeckt. Hierfür eignen sich besonders öffentliche Anlässe wie der Schnuppertag und das Deponie-Café. Aber auch abseits von diesen ist eine erhöhte Medienpräsenz geplant, was dazu führen soll, dass die Pfadfinderbewegung weiterhin ein fester Bestandteil des Liechtensteiner Kulturalltags bleibt. Gemeinsam mit dem Schnuppertag, einem abwechslungsreichen Programm und kompetenten Leitern dürfte die aufwändige Werbekampagne längerfristig zu einem Mitgliederzuwachs führen. Zumindest

sind die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins dadurch landauf, landab in aller Munde, was das Vorhaben unterstützt.

PPL-Newsletter



Du möchtest die Informationsebbe bis zum nächsten Knota überbrücken? Mit unserem Newsletter bleibst du stets auf dem Laufenden über bevorstehende Anlässe und Aktivitäten der PPL. Das Anmeldeformular findest du unter pfadi.li/nav/kontakt.

Seit Shop Knota (Magazin) Kontakt

Pfadi werden

Organisation
Geschichte
Internationales
Ausbildung
Kommunikation

Pfadis erleben Natur.

Termine

15. Freitag, 18:30-20:00 Uhr
Sep. Lagerfeuer und Stillspiele (Schaan)
2017

Impressionen

Deutschsprachige Konferenz 2017

News

04.09.2017

Rückblick Schnuppertag 2017

Am 2. September fand zum ersten Mal der landesweite Schnuppertag mit Abenteuer und typischer Lagerverpflegung statt.

Asse des Quartrals 4/2017



Herzliche Gratulation!

Wir befinden uns im Jahre 2017 n. Chr. Ganz Liechtenstein ist von den Römern besetzt ... Ganz Liechtenstein? Nein! Die unbeugsamen Triesenberger Piraten hören nicht auf, in Schellenberg um die Säggässa zu kämpfen. Und das Leben ist nicht leicht für die Krieger aus dem Tal, die trotz ihrem sportlichen Einsatz und hinterhältigen Bestechungsversuchen den Wettkampf verlieren...

Motiv: Die Abteilung Triesenberg gewinnt die Säggässa 2017.
Foto: Pfadi Schellenberg.



Oktober

Wo	39	40	41	42	43	44
Mo		2	9	16	23	30
Di		3	10	17	24	31
Mi		4	11	18	25	
Do		5	12	19	26	
Fr		6	13	20	27	
Sa		7	14	21	28	
So	1	8	15	22	29	

November

Wo	44	45	46	47	48	
Mo		6	13	20	27	
Di			7	14	21	28
Mi	1	8	15	22	29	
Do	2	9	16	23	30	
Fr	3	10	17	24		
Sa	4	11	18	25		
So	5	12	19	26		

Dezember

Wo	48	49	50	51	52
Mo		4	11	18	25
Di		5	12	19	26
Mi		6	13	20	27
Do		7	14	21	28
Fr	1	8	15	22	29
Sa	2	9	16	23	30
So	3	10	17	24	31

Januar

Wo	52	1	2	3	4	5
Mo	1	8	15	22	29	
Di	2	9	16	23	30	
Mi	3	10	17	24	31	
Do	4	11	18	25		
Fr	5	12	19	26		
Sa	6	13	20	27		
So	7	14	21	28		

- 1. Stufe
- 2. Stufe
- 3. Stufe
- 3./4. Stufe
- 4. Stufe
- Feiertage
- Ausbildung
- PPL-Anlässe
- Scout Shop
- Pfadi-Beizle
- Scout Shop & Beizle
- VL-Sitzung
- AL-Anlässe
- AL-Runde
- Internationale Anlässe
- Schulferien FL



Rückblick zum 15. World Scout Moot



Michael Wanger – 31 Liechtensteiner nahmen diesen Sommer am 15. World Scout Moot in Island teil. Mit ungefähr 5 000 Teilnehmern aus 93 Ländern war es das bisher grösste Welpfinderlager für Rover/Ranger. Die Liechtensteiner Delegation hat sich mit einer fünftägigen Rundreise vorbereitet, auf der sie sowohl mit heissen als auch kalten Gewässern konfrontiert war. Nach dem Hauptlager wurden noch einige Tage in Reykjavík verbracht.

Rundreise im Land aus Feuer und Eis

Zur Einstimmung auf das 15. World Scout Moot in Island begab sich die 31-köpfige Liechtensteiner Delegation auf eine fünftägige Rundreise um die gesamte Insel. Die Tour gewährte nicht nur einen Einblick in berühmte Orte und Sehenswürdigkeiten, sondern bereitete die Teilnehmer auch auf die Natur sowie klimatischen Verhältnisse vor, die während des Moots auf sie warten würden. Obwohl die Delegation bereits am Abend des 19. Juli den Flughafen Keflavík erreichte, begann die Rundreise erst am darauffolgenden Tag. Die erste Etappe führte entlang der Südküste nach Vík. Unterwegs wurde bei Sehenswürdigkeiten wie den Wasserfällen Seljalandfoss und

Skókarfoss angehalten. Ausserdem gab es einen Stopp in Dyrhólaey, dem südlichsten Punkt Islands. Anschliessend folgte die erste Übernachtung auf dem Campingplatz in Vík, ehe es am nächsten Morgen die Südküste weiter entlang ging.

Bei der Lagune Jökulsárlón, die von Europas grösstem Gletscher Vatnajökull ausläuft, folgte eine Bootstour durch das eisige Gewässer. Nach einem kurzen Aufenthalt in der kleinen Hafenstadt Höfn führte die Rundreise nach Osten. Dabei gönnte sich die Gruppe eine kurze Pause in der Wildnis, um sich in einem entlegenen Hotpot zu entspannen. Ziel der zweiten Etappe war der Campingplatz in Egilsstaðir, den man am frühen Abend erreichte. Ab diesem Zeitpunkt klarte das Wetter auf, sodass fortan relativ warme Temperaturen herrschten. Der dritte Tag brachte die Delegation ins Landesinnere. Über die heissen Schlammquellen in Námafjall mit ihrem gewöhnungsbedürftigen Schwefelgeruch eilte man weiter nach Reykjavík. Dort wurden gleich die Zelte aufgestellt und eine kurze Wanderung zum Kraterrand des Vulkans unternommen. Anschliessend lernte die Liechtensteiner Delegation im geothermischen Naturbad die isländische Badekultur kennen. Nach den letzten Sonnenstrahlen klang die Nacht am Wasserfall Goðafoss aus.



Der vierte Tag befasste sich dann mehrheitlich mit den mythologischen Stätten des Landes. Es wurde sowohl das abgekühlte Lavafeld Dimmuborgir, das der Legende nach von Elfen und Trollen bewohnt sein soll, als auch Ásbyrgi besichtigt, die als Hauptstadt des Elfenvolks gilt. Die hufeisenförmige Schlucht soll aus einem Abdruck von Sleipnir, dem achtbeinigen Pferd Odins, entstanden sein. Ebenfalls wurde eine Pause beim Detifoss eingelegt, welcher nach dem Rheinfall der kräftigste Wasserfall Europas ist. Gegen Abend erreichten die drei Kleinbusse die Hafenstadt Húsavík, in der wieder ein Zeltlager aufgeschlagen wurde. Dort besuchte Carmen Kindle, die Internationale Kommissarin der PPL, mitsamt ihrer Familie die Delegation. Den letzten Reisetag verbrachten die Pfadfinder bei einer Fjord-Walsafari. Anschliessend ging es weiter nach Akureyri, der grössten Stadt im Norden Islands. Nach einem Mittagessen und etwas Freizeit machte sich die Delegation auf den langen Weg nach Reykjavík, um sich von dort aus auf das 15. World Scout Moot vorzubereiten.

31 «Liekinger» am Moot

Am Vormittag des 25. Juli fiel in Reykjavík der Startschuss zum 15. World Scout Moot, das bis zum 2. August dauerte. Mit rund 5 000 Pfadfindern aus 93 Nationen ist es das bislang grösste Pfadfinderlager für Rover/Ranger gewesen. Die 31-köpfige Liechtensteiner Delegation verbrachte die Nacht vor Lagerbeginn in der Primarschule eines Aussenbezirks der Hauptstadt. Die Eröffnungszereemonie fand im Sportcenter Laugardalshöllin statt. Nach zahlreichen Ansprachen und Showeinlagen trennten sich die Wege der Liechtensteiner vorläufig. Denn die international zusammengewürfelten Patrouillen verliessen die Hauptstadt in elf verschiedene Sub Camps. Dort angekommen, stellten die Teilnehmer ihre Zelte auf. Verpflegung und Aktivitäten wurden das ganze Lager hinweg innerhalb des Tribes, einem Verband mehrerer Patrouillen, geplant. In den folgenden Tagen fanden Expeditionen statt zu denen unter anderem Wandern, Schwimmen, Segeln und die Besichtigung von geothermischen Gebieten gehörten. Nebenbei bot sich stets die Gelegenheit, andere Personen aus fremden Kulturen kennenzulernen.

Nach vier Tagen wurden die Gruppen ins weitläufige Hauptlager nach Úlfjótstvatn gebracht, wo alle Sub Camps bei einer Feier in der Freiluftarena zusammenfanden. Diese war an den kommenden Abenden auch



eine der Austragungsorte für das freiwillige Abendprogramm. Am Cultural Day machten sich Interessierte mit den kulinarischen, musikalischen und kulturellen Besonderheiten der anderen Nationen vertraut. Die jeweiligen Aktivitäten im Hauptlager waren in verschiedene Dörfer unterteilt, wobei neben einem kulturellen Austausch vorwiegend der Spass im Vordergrund stand. Am letzten Abend fanden sowohl in der Arena als auch in den Festzelten abwechslungsreiche Unterhaltungsprogramme statt. Einige Liechtensteiner sind der Einladung des Schweizer Kontingents zum Lagerfeuer gefolgt, das sie anlässlich ihres Nationalfeiertags am 1. August durchführten.

Die Schlusszeremonie leitete ins nächste Moot über, das 2021 in Irland stattfinden wird. Daraufhin reiste die Liechtensteiner Delegation aus Úlfjótstvatn ab. Das Abenteuer war für die inzwischen als «Liekinger» bekannt gewordene Truppe aber noch nicht zu Ende, sondern führte sie für drei weitere Tage nach Reykjavík zurück. Dort luden die Briten und Australier ins Konzerthaus Harpa ein. Die restliche Zeit verbrachte die Liechtensteiner Delegation damit, die Hauptstadt zu erkunden. Ausserdem standen Ausflüge um den Golden Circle und zur Blauen Lagune an, bevor man am 6. August per Nachtflug über Friedrichshafen die Heimreise antrat.

Foto Rundreise: André Beck

Foto Moot: WOSM



Internationales Team nimmt an Weltkonferenz teil



Das 13. Youth Forum und die 41. World Scout Conference der World Organization of the Scout Movement (WOSM) endete am 18. August in Aserbaidschan. Rund 1600 Personen aus 166 Ländern trafen sich für eine Woche im Land des Feuers zum Informationsaustausch und um Entscheidungen zu treffen. Die PPL-Delegation bestand aus Ann-Sophie Hammermann (Jugenddelegierte), Martin Meier (Jugenddelegierter) und Carmen Kinde (Internationale Kommissarin). Das Internationale Team vertrat die Interessen der PPL und gestaltete die Weltkonferenz mit Wortmeldungen im Plenum sowie konkreten Vorschlägen aktiv mit.

«Dream... Believe... Act!»

Ann-Sophie Hammermann – Das 13. Youth Forum in Gabala stand unter dem Motto «Dream... Believe... Act!». Ein wichtiger Bestandteil der Konferenz ist die Arbeit in internationalen Teams, die verschiedene Themen und Resolutionen erarbeiten, um diese an der anschließenden Weltkonferenz zur Abstimmungen zu bringen. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie sich die Pfadfinderbewegung bei der Erreichung der UN-Ziele

bezüglich einer nachhaltigen Entwicklung aktiv für die Gesellschaft einsetzen kann. Einigkeit bestand darin, dass zu deren Umsetzung Partnerschaften mit der UN-Kampagne «HeForShe» und Institutionen wie der Europäischen Union unablässig sind. Lucie Myslikova, eine 16-jährigen Pfadfinderin aus Tschechien, hielt einen Vortrag am Jugendforum. Das Bild, in welchem sie einem Neo-Nazi während einer Demonstration gegenübersteht, verbreitete sich auf der ganzen Welt. Sie betonte, dass Alter keine Grenze ist, um sich in der Gemeinschaft einzubringen. Zum Abschluss wurde von allen Delegierten die Deklaration des 13. Youth Forums verabschiedet und der 41. World Scout Conference übergeben, die anschliessend stattfand. Das Dokument verkörpert innerhalb der Weltpfadfinderbewegung die Ideen und Meinungen der Jugend.

Neuer Dreijahresplan verabschiedet

Carmen Kinde – An der 41. World Scout Conference wurden neben Verfassungsänderungen, wie zum Beispiel die Stärkung der Rolle von Jugendlichen bei Entscheidungsfindungen, auch ein neuer Dreijahresplan für die Amtszeit 2017–2020 verabschiedet. Dieser soll der weltweiten Bewegung, die derzeit über 40 Millionen



Mitglieder zählt, den Weg in die Zukunft weisen. Weitere Themen sind die globale Verbesserung der ökologischen Nachhaltigkeit und die Stärkung der Youth Advisor gewesen. Die Liechtensteiner Delegation hat bei den neuen Richtlinien zur Schaffung eines Verhaltenskodex für die Bewerbungen bei internationalen Anlässen mitgearbeitet, um für faire Verhältnisse zu sorgen.



Ausserdem wurde gemeinsam mit den USA und anderen Partnern ein «Review-Prozess» erstellt, damit die Weltorganisation ihre Ressourcen auf strategischer Ebene besser einsetzen kann. Des Weiteren hat man zwölf neue Mitglieder ins World Scout Committee gewählt. Nach João Armando Gonçalves aus Portugal übernimmt mit dem Engländer Craig Turpie wieder ein Europäer den Vorsitz. Bei den Wahlen wurde das 25. World Scout Jamboree an Südkorea vergeben. Das 14. Youth Forum und die 42. World Scout Conference finden 2020 in Ägypten statt.

Ausserdem wurden im Plenum folgende Berichte zur Kenntnis genommen:

- WOSM-Vision 2023
- Gemeinsamer Bericht von WOSM und WAGGGS
- Fazit 23. World Scout Jamboree in Japan (2015)
- Fazit Dreijahresplan des World Scout Committee 2014–2017
- Fazit Ausbildungskongress 2017 in Kandersteg
- Präsentation Kandersteg International Scout Center
- Fazit 15. World Scout Moot in Island (2017)
- Vorbereitung 24. World Scout Jamboree in den USA
- Vorbereitung 16. World Scout Moot in Irland

Neben Sitzungen und Wahlen gab es zahlreiche Vorträge und Videobotschaften, unter anderem von M. Gordon Brown, Generalsekretär der Vereinten Nationen, Francine Furaha Muyumba, Präsidentin der Jugendunion, sowie S. E. Jakaya Kikwete, dem ehemaligen Präsidenten der Vereinigten Republik Tansania. Der ergreifendste Vortrag war jedoch jener von Elizabeth Nyamayaro, der Beraterin des stellvertretenden UN-Generalsekretärs und Direktorin der Vereinten Nationen. Mit ihrem Bericht regte sie alle zum Nachdenken an. Nach dem Vortrag unterzeichnete WOSM eine Partnerschaft mit ihrer Initiative «HeforShe», was mit tosendem Applaus bekräftigt wurde. Weitere Höhepunkte waren die Aufnahme der beiden Länder Irak und Maccau in die Weltpfadfinderorganisation und die Anwesenheit von Ban Ki Moon, dem ehemaligen Generalsekretär der Vereinten Nationen. Am Internationalen Abend konnten Spezialitäten aus aller Welt probiert werden und der aserbaidische Abend brachte den Teilnehmern die Kultur des Gastgeberlandes näher, was einen freundschaftlichen Austausch zwischen den Nationen anregte.

Fotos Youth Forum: WOSM

Foto WSC: Carmen Kindle

Martin Meier zum Youth Advisor gewählt



Für die PPL ist vor allem Martin Meiers Wahl zum Youth Advisor ein Höhepunkt in Aserbaidschan gewesen. Damit wird der Balzner im World Scout Committee eine Beraterfunktion einnehmen und der Jugend eine Stimme verleihen. Martin Meier hat sich bei der Wahl am 13. Youth Forum gegen 14 andere Kandidaten aus aller Welt durchgesetzt. Für die nächsten drei Jahre wird er mit seinen Kollegen aus Tunesien, Kenia, Hong Kong, Schweden und Mexiko zusammenarbeiten, um die Weltpfadfinderbewegung auf höchster Instanz mitzugestalten. Es ist das erste Mal, dass ein Pfadfinder aus Liechtenstein eine gewählte Position im World Scout Committee einnimmt.



Verstärkung gesucht

- Hast du Lust auf Fortbildung und internationalen Spass?
- Bereist du gern die Welt?
- Sprichst du fließend Englisch?
- Möchtest du die Weltpfadfinderbewegung vorantreiben?

Dann wäre das **Internationale Team** genau das Richtige für dich. Wir suchen engagierte Mitglieder für die nächsten Europa- und Weltkonferenzen. Falls du Interesse hast, schick uns eine kurze Bewerbung an international@scout.li.

Gut Pfad

Internationales Team



Lagerfeuer der Pfadfindergilde

Ruth Gattinger – Am 12. August organisierte der Gilden-Vorstand wieder das traditionelle Lagerfeuer. Da das Wetter unsicher war, gab es dieses Mal leider kein Lagerfeuer im eigentlichen Sinne. Stattdessen setzten wir uns ins Heim und haben vor der Tür unsere Bratwürste auf dem mitgebrachten Grill gebraten. Das Salat- und Kuchenbuffet wächst von Jahr zu Jahr, wofür ich all den Köchinnen und Köchen danken möchte. Auch die Teilnehmerzahl nimmt beträchtlich zu. So viele Mitglieder durften wir schon seit Ewigkeiten nicht

mehr am Lagerfeuer begrüßen. Ich hoffe, das nächste Mal wieder so eine grosse Gruppe zu sehen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei Adriana Mathys, die uns den Schlüssel für das Heim überreichte, und Abteilungsleiter Raffaele Ospelt herzlich bedanken, dass wir einmal mehr das Pfadfinderheim Letzi für unseren Anlass benutzen durften. Sollte die Abteilung Vaduz je einmal unsere Hilfe benötigen, sind wir ganz sicher zur Stelle. Immerhin heisst unser gemeinsames Pfadfindermotto doch «allzeit bereit».





Gipfelbuach #10: Ein schöner Abschluss

(Malbun – Sassfürkle – Schönberg – Retour)

Gary Kaufmann – Von der Kapelle Malbun aus führt der Aufstieg den Bäumen entlang zum Weiher. Richtung Sassfürkle kommt der Weg an Sitzbänken, Tierattrappen und Steinmännchen vorbei. Bei den Wanderschildern verlässt man die breite Strasse, um über eine Weide den Osthang des Stachlerkopfs zu erreichen. Der schmale Gebirgspfad ist teilweise gesichert, erfordert jedoch gerade an den steilen Stellen viel Trittsicherheit und Kondition. Anschliessend steht einem noch der letzte Aufstieg über die Blumenwiese bevor. Auf dem Schönberg wird einem sofort klar, womit er diesen Namen verdient. Vom Gipfelkreuz aus sieht man bis zum Bodensee. Auch die Drei Schwestern, das Liechtensteiner Oberland und das Rheintal sind sichtbar.

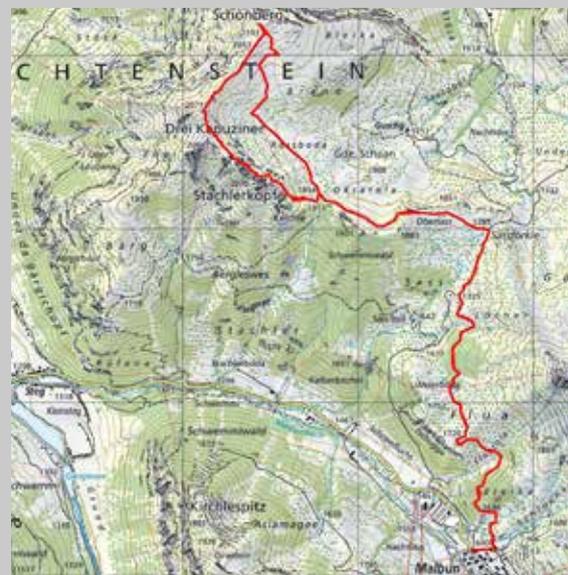
Für den Rückweg bieten sich zwei Optionen an: Über die Ostseite des Schönbergs schlägt man bei Sassfürkle bald wieder den bekannten Weg ein. Marschiert man hingegen Richtung Westen bietet der strenge Abstieg

nach Steg mehr Abwechslung. Bevor man sich für eine der Routen entscheidet, sollte man allerdings zuerst die herrliche Aussicht und befreiende Ruhe auf dem Schönberg geniessen. Denn gerade dafür schnürt man doch überhaupt erst die Wanderschuhe.

☞ Das Gipfelbuch hat zwar seine letzte Seite erreicht, aber in Liechtenstein gibt es noch viel mehr gut gepflegte Wanderwege, die sowohl eine Herausforderung als auch Erholung vom Alltag bieten. An dieser Stelle seien unter anderem folgende Destinationen empfohlen: Falknis, Naafkopf, Rappenstein, Ruggeller Riet und Saminatal. Die Knota-Redaktion wünscht euch eine schöne Zeit in den Bergen!



Eckdaten der Wanderung:



- Schwierigkeitsgrad: ★★☆☆☆
(gutes Schuhwerk nötig, schmale Wege)
- Dauer: 3 h 30 min
- Weglänge: 10.6 km
- Gesamtaufstieg: 403 Höhenmeter
- Empfohlen für: trittsichere Bergsteiger



Pfadis im Ausland: Destination Australien



Lukas Marxer – Pfadfinder findet man überall auf dieser Welt, aber welche Werte teilen sie und was unterscheidet sie voneinander? Um der Sache auf den Grund zu gehen, werfen wir einen Blick ins Ausland. Diesmal schwärmt Sam Cooke aus Australien von internationalen Lagern.

Sam Cooke aus Melbourne wurde die Pfadfinderbewegung gewissermassen in die Wiege gelegt. Sein Vater ist als kleiner Junge der 10th Malvern Scout Group beigetreten und war dort später auch Leiter. Wie sein Bruder und seine Schwester vor ihm, ist der Australier mit fünf Jahren den «Cubs» beigetreten. Da es dort keine Stufe für Leute über 14 Jahre gibt, haben seine Geschwister wieder aufgehört. Dies kam für Sam jedoch nicht infrage. Stattdessen wechselte er die Pfadfindergruppe und ist heute begeisterter Rover. Ihm gefällt besonders die Vielfalt, die das Pfadfinderleben bietet: wöchentliche Aktivitäten mit der eigenen Gruppe sowie regionale, nationale und internationale Lager. Der Australier trifft Leute, denen er sonst nie begegnet wäre, besucht Orte, an denen er noch nie gewesen ist, und macht Sachen, die man eben nur als Pfadfinder erlebt.

Wer nicht selbst dabei ist, wird die Faszination hinter der Pfadfinderbewegung wohl nie ganz verstehen. Die schönsten Erinnerungen verbindet Sam mit seinen Aben-



teuern im Ausland. Der Australier gehörte schon mehreren «Contingent Management Teams» an und organisierte somit viele Reisen an internationale Lager mit. Diesen Sommer nahm Sam am 15. World Scout Moot in Island teil, wo er als Mitglied des Gesundheitsteams für das Wohlbefinden seiner Delegation zuständig war. Es muss viel geplant werden, aber wenn man 460 Australier heil durch eine fünfwöchige Reise in einem fremden Land bringt und sieht, was für eine grossartige Zeit jeder hat, sei das ein unglaubliches Gefühl.





Rezept

Pizza Calzone

(für ca. 15 Personen)

Carole Marxer – Das Redaktionsteam freut sich, euch das Lagerrezept vorstellen zu dürfen, welches sich im Sommerlager-Wettbewerb 2017 gegen eine harte Konkurrenz durchgesetzt hat. Damit hat sich die Abteilung Ruggell den Gutschein für den Seilpark Triesen im Wert von 150 CHF redlich verdient. Wir wünschen viel Spass beim Klettern!

Zutaten:

- 1.6 kg Mehl
- 4 TL Salz
- 8 dl Wasser
- 8 EL Olivenöl
- ca. 60 g Hefe
- 3 Gläser Tomatensauce
- 1.2 kg Mozzarella
- 600 g Schinken
- 400 g Mais
- sonstige Zutaten zum Belegen

Zubereitung

Mehl abwägen und in eine Schüssel geben. In der Mitte eine Mulde bilden. Hefe in lauwarmem Wasser auflösen und hineinlegen. Olivenöl und Salz hinzufügen. Alles gut durchkneten, bis ein glatter Teig entsteht. Mit einem feuchten Tuch bedecken und auf das Doppelte aufgehen lassen. Den Teig auswallen und in rechteckige Stücke schneiden. Die Pizzen mit Tomatensauce bestreichen und Käse drüberstreuen. Nach individuellen Vorlieben belegen und zusammenfalten. Zuletzt auf einem Rost über dem offenen Feuer knusprig backen. Danach die fertige Calzone genießen.



Juryentscheid Sommerlager-Wettbewerb 2017

Die Jury stützt sich bei ihrer Entscheidung auf die Diskussion in der Redaktionssitzung, wobei die Rückmeldungen auf der PPL-Facebookseite berücksichtigt wurden. Mit 39 Likes (Stand: 26.8.2017) ist es das bestbewertete Rezept. Die Jury hat vor allem die Kreativität, Individualität und Einfachheit überzeugt. Nicht jeder kommt auf die Idee, eine Calzone über offenem Feuer zuzubereiten. Zudem kann sie jeder Teilnehmer füllen, womit er möchte. Ausserdem ist das Rezept so prägnant, dass es sich leicht nachmachen lässt.



Rezept

Hike à la Leiter

(für ca. 6 hungrige Leiter)

Neben dem Siegerrezept möchten wir euch dieses aussergewöhnliche Rezept, das ebenfalls von der Abteilung Ruggell stammt, keinesfalls vorenthalten. Eigentlich ist es unschlagbar: Jeder kann sich ohne jeglichen Aufwand sein Lieblingsgericht aussuchen. Als Sieger kam es nicht in Frage, aber es hat uns doch etwas Schmunzeln lassen. :-)

Zutaten:

Sommerlager
Hike
Smartphone
Autos
Geld

Zubereitung

Für dieses spezielle Rezept muss zuerst ein Sommerlager durchgeführt werden. Von zentraler Bedeutung ist dabei das Stattfinden von einem Hike. Je nach Anzahl Kinder sind eventuell mehrere Routen notwendig. Vor allem bei stufenübergreifenden Lagern ist wichtig, dass alle Teilnehmer auf den Hike gehen und nur noch Leiter auf dem Platz zurückbleiben. Natürlich muss das Smartphone für Notfälle immer zur Hand sein. Ausserdem kann damit nach einem passenden Restaurant in der Nähe vom Lagerplatz gesucht werden. Hat man erstmal eines gefunden, macht sich das Leiterteam mit zwei Autos (falls sich

die Kinder melden) auf den Weg dorthin. Nach einem Blick in die Speisekarte kann jeder Leiter sein Wunschmenü beim Kellner bestellen. Nach dem Genuss kann der Abwasch getrost dem Küchenpersonal überlassen werden. Zuletzt erfolgt noch die Bezahlung für die erbrachte Leistung.

Tipp

Im Restaurant sind Pfadfinderrufe meistens nicht erwünscht.

«An Guata!» wünscht die Abteilung Ruggell

Hintergrund: pizzaofnewyork.com





Nachgefragt bei der Jamboree-Delegationsleitung 2019



Ursina Schweizer (Interview) – Adriana Mathys und Leopold Luz (Abt. Vaduz) übernehmen gemeinsam die Liechtensteiner Delegationsleitung für das 24. World Scout Jamboree, das im Sommer 2019 in West Virginia (USA) stattfindet. Unter dem Motto «Unlock a New World» verspricht es Abenteuer, fremde Kulturen und Freundschaften mit Pfadfindern aus der ganzen Welt. Im Interview stellen sich die Beiden vor und erzählen von den Aufgaben einer Delegationsleitung sowie ihren Wünschen für das Jamboree.

Was habt ihr als Pfadfinder schon alles erlebt?

Wir sind seit neun (Adriana) beziehungsweise zehn Jahren (Leopold) in der Pfadfinderabteilung Vaduz ak-

tiv und haben gemeinsam an mehreren Sommer- und Winterlagern teilgenommen. Diese zählen zu den Highlights unserer Pfadfinderkarriere. Neben unzähligen Anlässen – sowohl in Vaduz als auch auf Landesebene – haben wir an Überritten, Leiterwochenenden sowie Sägässa teilgenommen. Gelegentlich konnten wir über den Tellerrand hinausblicken. So waren wir 2011 als Teilnehmer am 22. World Scout Jamboree in Schweden. Zwei Jahre später hat Leopold das World Scout Moot in Kanada besucht. Dieses Jahr war er in Island ebenfalls mit von der Partie.

Was hat euch dazu bewegt, die Delegationsleitung zu übernehmen?

Leopold ist in der zweiten Stufe als Leiter aktiv. Adriana leitete schon in der ersten und zweiten Stufe.



Seit kurzem wirkt sie bei den Pionieren mit. In diesen Funktionen haben wir schon einige Sommer- und Winterlager auf die Beine gestellt. Nun möchten wir mit dem Jamboree weitere Erfahrungen sammeln und uns neuen Herausforderungen stellen. Als (Teilzeit-) Studenten bietet sich dieses zeitintensive Amt geradezu für uns an, da wir eher flexibel sind, was den Arbeitsaufwand betrifft. Ausserdem haben wir beide einen Bezug zu Amerika. Adriana ist die Tochter eines Amerikaners und Leopold hat ein Jahr lang in den USA gelebt. Wir lieben es, Aktivitäten zu organisieren und den Pfadis eine Freude zu bereiten. Das Jamboree sehen wir als super Gelegenheit, um den Teilnehmern eine unvergessliche Zeit zu bieten, wie wir sie selbst in Schweden erlebt haben. Deshalb freuen wir uns sehr darauf, die Verantwortung zu übernehmen und diese spannende Aufgabe anzupacken.



Worauf können sich die Teilnehmer am 24. World Scout Jamboree freuen?

Das Motto des 24. World Scout Jamboree lautet «Unlock a New World». In West Virginia (USA) werden ungefähr 50 000 Pfadfinder und Pfadfinderinnen aus über 150 Ländern erwartet. Die Aktivitäten werden von den Scouts Canada, Asociación de Scouts de México und den Boy Scouts of America geplant. Die Teilnehmer können sich auf eine abwechslungsreiche Zeit freuen, bei der sportliche Aktivitäten wie Mountainbiken, Klettern und Wassersport nicht zu kurz kommen. Auch der Auseinandersetzung mit den globalen Problemen unserer Zeit und der internationalen Zusammenarbeit wird Wert beigemessen. Natürlich ist das Kennenlernen von fremden Kulturen und Pfadis aus der ganzen Welt wieder die Hauptattraktion des Jamborees. Aus unserer eigenen Erfahrung in Schweden können wir sagen, dass definitiv für jeden etwas dabei ist.



Was erwartet die Liechtensteiner Teilnehmer?

Da man nicht jeden Tag im Land der unbegrenzten Möglichkeiten ist, möchten wir so viel wie möglich aus der Zeit dort herausholen und die Teilnehmer auch andere Orte als «nur» das Jamboree-Gelände entdecken lassen. Wir planen daher ein Vor- und Nachlager für die Liechtensteiner Delegation, das immerhin einen kleinen Einblick in die imposante Natur und amerikanische Kultur liefert.

Welche Aufgaben übernimmt die Delegationsleitung für ein Jamboree?

Die wichtigste Aufgabe besteht darin, ein ausbalanciertes Budget für den Grossanlass aufzustellen und uns auf die Suche nach Sponsoren zu begeben. Als Delegationsleitung sind wir aber auch für die Planung der Vor- und Nachreise, die Delegationskleidung sowie die Kommunikation mit den Medien, den Teilnehmern, der Jamboree-Leitung und weiteren Partnern verantwortlich. Hinzu kommt, dass wir ausreichend Pfadis dazu

motivieren möchten, in etwas weniger als zwei Jahren mit uns nach Amerika zu reisen.

Wie bereitet ihr euch auf das Jamboree vor?

Um die neusten Informationen direkt von der Quelle zu erhalten, werden wir im April 2018 zum Delegationsleiter-Treffen nach West Virginia reisen. Dort haben wir die Möglichkeit, das Jamboree-Gelände kennenzulernen und kriegen einen ersten Eindruck von der Organisation vor Ort. Ausserdem bieten wir am 18. November einen Informationsabend für Leiter an. Denn zu jedem erfolgreichen Lager gehört auch ein engagiertes Leiterteam. Im kommenden Frühjahr ist dann der Informationsabend für die Teilnehmer geplant. Weitere Informationen folgen schrittweise. Wir freuen uns auf euch!

Kontakt: jamboree19@pfadi.li



Termine 24. World Scout Jamboree



- 18. November 2017 (16 Uhr): Informationsabend für Leiter/innen im Pfadfinderhaus Schaan
- Frühjahr 2018: Informationsabend für Teilnehmer/innen
- 22. Juli bis 2. August 2019: World Scout Jamboree in West Virginia (USA), mit Vor- und Nachlager der Liechtensteiner Delegation

Am 24. World Scout Jamboree teilnehmen können aktive Mitglieder der zweiten Stufe, die zwischen dem 22. Juli 2001 und 21. Juli 2005 geboren sind. Ältere Pfadfinder sowie Pfadfinderinnen können als Leitpersonen, Funktionäre oder Helfer mitwirken. Ausserdem plant das Liechtensteiner Foodhouse einen Einsatz und sucht weitere Mitglieder.



Blick in die Vergangenheit

Claudio Marxer – Vor 21 Jahren hat die Frage «Bist du o im Internet?» noch für ratlose Blicke gesorgt. Und doch sind die PPL schon seit 1996 im World Wide Web präsent.

Als jemand am 26. August 1996 die Domain «scout.li» per E-Mail registriert, gibt es weniger als 200 Internetadressen mit der Liechtensteiner Endung. Wer dahintersteckt, wissen wir nicht. Jedenfalls sind auf einer Liste vom März 1997 die «Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins» als Besitzer vermerkt. Die älteste, noch auffindbare Version stammt vom 3. Februar 1997. Im Vergleich zur heutigen PPL-Homepage wirkt sie recht leer: eine Pfadfinderlilie, ein Link zum Netscape-Browser, die E-Mail-Adresse des Webmasters, der Hinweis «Seite ist in Bearbeitung» und ein Verweis auf die Organisation «ScoutNet», die Pfadfindergruppen damals kostenlos einen Platz auf ihrem Webserver zur Verfügung stellte.

Etwas mehr Inhalt bietet der Hyperlink zur Unterseite «MUSIC-CIRCUS REBEL». Dort präsentiert die Abteilung Balzers ihr Zirkusprojekt, womit es sich um eine der ersten Veranstaltungen von Liechtensteiner Pfadis handelt, die das Cyberspace erwähnt. Neben einer kurzen Beschreibung sowie den Tourdaten findet sich dort auch das zu jenem Zeitpunkt einzige und wahrscheinlich erste Foto auf «scout.li». Vor kurzem ist die PPL mit einer neuen Homepage auf die Domain «pfadi.li» gewechselt. Wer die alte Adresse eintippt, wird auf den zeitgemässen Webauftritt umgeleitet. Wer in die digitale Vergangenheit der PPL eintauchen will, wird im Internet-Archiv-Projekt unter «web.archive.org» fündig, das in den letzten 21 Jahren 147 Schnappschüsse von «scout.li» gesammelt hat. Wenn man die neue PPL-Homepage mit ihren Vorgängern vergleicht, sieht man, wie sehr sich das World Wide Web verändert hat.



Recherchehinweis:

https://web.archive.org/web/*/www.scout.li

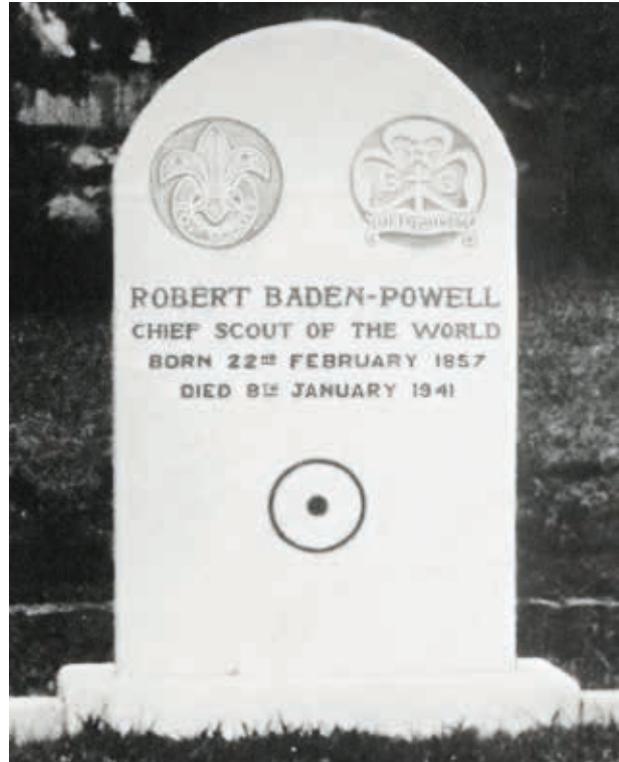




Zitate von BiPi

Markus Tschugmell – Drei Jahre beziehungsweise 13 Ausgaben mit Zitaten vom Gründer der Pfadfinderbewegung sind eine lange Zeit. Deshalb scheint der richtige Zeitpunkt gekommen, um diese Rubrik zu beenden – auch wenn BiPi uns noch weitere interessante Weisheiten hinterlassen hat. Zum Abschied schliesse ich die Rubrik mit seinem wohl berühmtesten Zitat ab. Vorweg gilt es das allen Pfadfinder bekannte Wegzeichen ☉ zu erklären, das folgendes bedeutet: «Ich habe meine Aufgabe erfüllt und bin nach Hause gegangen.»

Man findet das Symbol auf BiPi's Grabstein in Nyeri (Kenia). Basierend auf seinen Erfahrungen bei diversen Einsätzen in fernen Ländern hat er es sich zur Aufgabe gemacht, die Jugendlichen auf dem Weg zum Erwachsen werden zu begleiten. BiPi lehrte sie, Verantwortung zu übernehmen und für die Umwelt zu sorgen. Mit der Gründung der Pfadfinderbewegung hat er einen wichtigen Grundstein gelegt und auf diesem Fundament beharrlich weitergebaut. Seine Aufgabe hat BiPi vollumfänglich erfüllt, weshalb er sich glücklich auf den Nachhauseweg begab. In seinem Abschiedsbrief an die Pfadfinderbewegung hält er daher fest:



«Das eigentliche Glück [...] findet ihr darin, dass ihr andere glücklich macht. Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt.»

Wie die Pfadfinderbewegung zeigt, startet jedes Ziel mit kleinen Schritten und wenn man sich anstrengt, kann ein überschaubares Lager auf Brownsea Island zu einer solidarischen Gemeinschaft führen, der weltweit über 41 Millionen Mitglieder aus verschiedenen Kulturen angehören. Es ist unglaublich, was für ein Lauffeuer der einfache Vorsatz, jeden Tag eine gute Tat zu verrichten, entfacht hat.

Ich wünsche uns allen, dass wir wie BiPi am Ende unseres Weges auf ein erfülltes Leben zurückschauen können mit dem Wissen, unsere Aufgabe erfüllt zu haben und mit uns selbst in Reinen nach Hause zu gehen.



Fotos: World Scout Bureau

Der nächste

knoa

erscheint im Januar 2018

Wir gratulieren ...



Leo

Geboren: 14. Juli 2017

3880 g, 53 cm

Eltern: Corinne Büchel (Abt. Ruggell) und
Daniel Schädler